

**Ortsverwaltung Wallbach**

(Dienststelle)

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates**

am Donnerstag, 15. Oktober 2015 (Beginn 19.30Uhr; Ende 22.30 Uhr)

in Bad Säckingen-Wallbach (Gemeindesaal)

**Vorsitzender:** OV Fred Thelen

Zahl der anwesenden Mitglieder: 9

(Normalzahl: 10 Mitglieder)

| <b>Namen der nicht anwesenden ordentl. Mitglieder:</b> | <b>Name der anwesenden stellvertretenden Mitglieder:</b> |
|--|--|
| OR Yvonne Kuny (v)                                     |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

**Schriftführerin:** Frau Karin Güll

**Besucher der Ortschaftsratsitzung:**

2 Presse

Ca. 100 Bürger

Herr Albert Zeh, Leiter des Polizeireviers Bad Säckingen

Nach der Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass:

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 09.10.2015 ordnungsgemäß eingeladen;
2. die Tagesordnung am 09.10.2015 durch ortsübliche Bekanntmachung – Anschlagtafeln, Veröffentlichung im redaktionellen Teil der Tagespresse sowie Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Bad Säckingen – bekannt gemacht wurde;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 5 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

\* Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert entschuldigt, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

## Protokoll der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates von Donnerstag, 15. Oktober 2015

**OV Thelen** begrüßt Herrn Zeh, Leiter des Polizeireviere Bad Säckingen sowie die Wallbacher Bürger. Er entschuldigt sich dafür, dass nicht für alle Zuhörer Sitzplätze vorhanden sind.

Das Thema „Flüchtlingsunterkunft in Wallbach“ steht nicht auf der offiziellen Tagesordnung, da die eigentliche Infoveranstaltung hierzu bereits am vergangenen Mittwoch stattgefunden hat.

Nun sind aber offenbar weitere Fragen aufgetreten.

**OV Thelen** ist bereit, diese unter dem Tagesordnungspunkt 1 zu beantworten.

Er möchte, dass die Fragen zuerst einmal gebündelt vorgetragen werden und bittet die Bürger, für das Protokoll jeweils vor der Fragestellung seinen Namen zu nennen.

### 1. Bürger fragen

#### **Herr Peter Wack:**

Er ist direkter Anwohner und stellt folgende Fragen:

- Warum muss Wallbach Flüchtlinge unterbringen, bzw. warum werden die Flüchtlinge nicht in der Kernstadt, beispielsweise im leer stehenden Arbeitsamt untergebracht?
- Hat es zu diesem Thema bereits im Vorfeld eine nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates gegeben?
- Wie kann es sein, dass 150 Personen in diesem Gebäude untergebracht werden können?
- Muss hierzu der Bebauungsplan geändert werden?
- Was geschieht mit dem Gebäude danach?

#### **Herr Harald Kühn:**

- Er möchte gerne über den zeitlichen Ablauf der ganzen Geschichte, seit bekanntwerden, dass Bad Säckingen Flüchtlinge aufnehmen muss, informiert werden.
- Wer kam auf die Idee, hierfür dieses Gebäude vorzuschlagen?
- Wie sieht der weitere zeitliche Ablauf aus?
- Muss der Bebauungsplan geändert werden oder kann es aufgrund des Zeitdrucks zu einer Notverordnung kommen?

#### **Herr Jürgen Ebeling:**

- Was spiegeln die ganzen Zahlen eigentlich wieder? Umgerechnet auf die BRD sind dies 2 % der Einwohner.
- Wie soll das funktionieren, 200 Personen in einem Gebäude? Verglichen mit dem derzeitigen Wohnraum in Wallbach, wo man im Schnitt ein Haus für eine vierköpfige Familie rechnet, müssten für diese 200 Personen 50 Häuser gerechnet werden.

#### **Frau Adler:**

- Sie kennt das Gebäude. Es liegt außerhalb. In Nachbargemeinden gibt es die Neonazi-Szene. Sie habe nichts gegen Flüchtlinge, aber wie lange verbleiben diese dort. Sie hat Angst, ist der Meinung, dass durch die Neonazis Gefahr droht, das Haus in Brand gesteckt wird.
- Wer schützt die Wallbacher Bürger?

#### **Martin Nägele:**

- Wie soll in Wallbach der Bezug zur Stadt hergestellt werden? Wallbach kann diesen Menschen nichts bieten, es sind keine Lebensmittelgeschäfte usw. vorhanden. Diese Leute werden den Drang zu Stadt haben.

#### **Ein Bürger:**

- Wer ist der richtige Ansprechpartner: Ortsvorsteher, Ortschaftsrat oder Stadtrat?
- Er habe gehört, dass die Stadt Bad Säckingen für 200 aufgenommene Flüchtlinge rund 2,5 Millionen Euro vom Staat bekommt. Stimmt das?

### **Gerd Bühler:**

- Er berichtet von einem offenen Brief, den er an OV Thelen und Bgm. Guhl geschrieben hat.
- Wird der prozentuale Anteil, den Wallbach aufnimmt, auf die komplette Stadt Bad Säckingen umgerechnet, müsste Bad Säckingen 1.800 bis 2.000 Personen aufnehmen. Ist dem Ortschaftsrat diese Bedeutung klar?
- Wer ist der richtig Ansprechpartner zu diesem Thema?
- Wer hat diesen Standort ausgesucht?
- Wie sollen die 200 Personen untergebracht werden?
- Kann die Polizei die Sicherheit gewährleisten?

### **Herr Rainer Brockhoff:**

- Er wohnt genau gegenüber der geplanten Einrichtung.
- Er wohnt seit 35 Jahren hier in Wallbach in seinem Haus. Seit einiger Zeit überlege er nun, dieses Haus zu verkaufen und mit seiner Frau in eine Pflegeeinrichtung zu ziehen.
- Wer entschädigt ihn für die Wertminderung seines Hauses, die durch eine Flüchtlingsunterkunft in unmittelbarer Nähe zu erwarten ist?
- Er hat nicht den Eindruck, dass sich der Ortsvorsteher für Wallbach einsetzt.
- Er rät **OV Thelen**, sich in den Nachbargemeinden umzuhören, die bereits Flüchtlinge aufgenommen haben, was dort alles abgeht.

### **Frau Manuela Mälzer:**

- sie wohnt in der Bündtenstraße und hat Angst um die Kinder. Sie habe schon des öfteren beobachtet, wie Ausländer durch die Straßen ziehen und diese ausspionieren. Man habe bereits an ihrer Haustüre geklingelt und um Geld gebettelt.
- Wie kann man sich wehren, wenn diese Leute um die Häuser ziehen?

### **OV Thelen:**

- Die Ängste und Befürchtungen der Wallbacher sind für ihn nachvollziehbar. Doch sei es nicht nachzuweisen, dass es sich um die Bettler vor der Haustüre um Flüchtlinge handle. Bereits vor der Flüchtlingsproblematik hätten Personen aus dem Balkan hier ihr Unwesen getrieben.
- Von Herrn Brockhoff fühlt er sich persönlich angegriffen. In den vergangenen Jahren seiner Amtszeit habe er bereits genug bewiesen, wie sehr er sich für Wallbach einsetzt.
- Bei der Standortsuche könne man nicht immer mit Prozenten rechnen, dies sei eine Milchmädchenrechnung. Die Schweiz habe mittlerweile 25 % der Bevölkerung aufgenommen, in Todtmoos kommen auf 100 Einwohner eines Ortsteils 200 Flüchtlinge.
- Im April 2015 wurde er sowohl vom Kreis als auch von der Stadt dazu aufgefordert, leer stehende Häuser zu benennen. Damals habe er das Gebäude Finzer, Logoplast (jetzt Möbel Beck) sowie das Tekuwa-Gebäude gemeldet. Daraufhin hat der Kreis die drei Gebäude angeschaut und gesagt, diese werden nicht gebraucht. Allerdings stand man dort noch nicht unter dem Druck wie heute.
- Im vergangenen Monat kam dann die Mitteilung, dass die Badmattenhalle für 150 – 180 Flüchtlinge zur Belegung ab Oktober vorbereitet wird. Darauf habe man reagieren und Überlegungen anstellen müssen. Viele Vereine, zu deren Mitgliedern auch Wallbacher Bürger zählen, sowie der Schulsport der weiterführenden Schulen, die auch von den meisten Wallbacher Kinder und Jugendlichen nach der Grundschule besucht werden, wären davon betroffen gewesen. Man legte dann den Fokus auf das Kurgebiet – speziell auf die Klinik Haus am Schöpfbach. Die Besitzabfrage ergab, dass diese verkauft wird und für Wohnbebauung vorgesehen ist. Zwischenzeitlich hatte das Ministerium in Stuttgart prüfen lassen, ob man in der Schöpfbach-Klinik eine Erstaufnahmestelle einrichten könne, dies hätte die Zuweisung von 500 Personen aufwärts bedeutet. Auch das habe man abwenden können.

Es könne aber nicht immer alles abgelehnt werden.

- Bevor nun neben der Badmattenhalle die Flößerhalle in den Fokus des Kreises kam, wurde das Tekuwa-Gebäude von dritter Seite angeboten.
- Innerhalb der letzten 14 Tage habe er an 7 Krisensitzungen zur Flüchtlingsproblematik teilgenommen.
- Ja, der Beschluss zum Kauf des Tekuwa-Gebäudes wurde in einer nichtöffentlichen Stadtratssitzung beschlossen. **Und zwar nicht, um dies an der Bevölkerung vorbei zu entscheiden, sondern weil grundsätzlich alle Grundstückskäufe und -verkäufe in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werden.**  
Der Stadtrat hat sich einstimmig zum Kauf dieses Gebäudes entschlossen, wenn Flüchtlinge aufgenommen werden müssen.  
Begründung: Wenn der jetzige Besitzer das Gebäude an den Kreis vermietet, wird er so viele Flüchtlinge wie möglich in das Gebäude hinein lassen, da er pro Flüchtling Geld vom Kreis bekommt. Wallbach oder die Stadt haben kein Vetorecht. Kauft der Kreis das Gebäude, bringt dieser auch so viele Personen unter, wie er möchte, und das sind mindestens 180 bis 200 Personen. Auch hier wäre der Einfluss der Stadt gleich null.
- Ansprechpartner ist der Kreis. Der Kreis kann Gebäude für solche Zwecke kaufen, mieten und sogar beschlagnahmen. Dies ist in Notzeiten genauso statthaft, wie das plötzliche genehmigen von Wohnbebauung zur Flüchtlingsunterbringung in Gewerbegebieten.
- Zum Thema Zeit: Der Kreis hat noch gar nicht darüber entschieden, ob das Gebäude für Flüchtlinge angemietet wird, auch über die Miethöhe wurde noch nicht gesprochen.  
Der Kreis hat die Möglichkeit, Flüchtlinge bis April 2016 im Schöpfungsbach unterzubringen, danach werden die Flüchtlinge eventuell nach Wallbach verlegt. Dann ist auch die Zusammensetzung der Personen eher überschaubar als bei einer plötzlichen Zuweisung.  
Über die Dauer der Einrichtung können keine Angaben gemacht werden.  
Momentan verfasst die Bundesregierung einen Beschluss. Danach sollen Asylsuchende aus den sog. „sicheren Ländern“ in den Erstaufnahmeeinrichtungen verbleiben. Dies wird zur Entspannung der Situation beitragen.  
Wenn ein Mietvertrag mit dem Kreis zustande kommt, wird mit einer Dauer des Mietvertrages von etwa 8 Jahren gerechnet, damit sich der Grundstückskauf amortisieren kann. Nach einer möglichen Entspannung könnte das Grundstück wieder für Gewerbebebauung verkauft werden. Eine weitere Nutzung für Wohnbebauung ist nicht vorgesehen.
- Zur Frage der Wertminderung ist der Kreis zuständig.
- Das früher angebotene Grundstück in Obersäckingen und das Arbeitsamt stehen nicht zur Debatte, da die Stadt hierauf keinen Zugriff hat.

### **Herr Brockhoff**

stellt fest, dass OV Thelen in der Eigenschaft als Stadtrat die Belegung der Badmattenhalle verhindert hat. Der Stadtrat hatte sich einstimmig aufgrund von Gefährdung gegen den Standort in Obersäckingen gestellt. Warum nicht in Wallbach, ist Wallbach nicht gefährdet.

Weiter wird darum gebeten, Bürgermeister Thater aus Wehr oder den Nachbarn von Herrn Wagner, Herrn Mattes, bezüglich Herrn Wagner zu kontaktieren.

### **Herr Endörfer**

Bad Säckingen ist stark verschuldet. Für Straßen, Kinder usw. ist kein Geld vorhanden, aber für den Erwerb einer Flüchtlingsunterkunft stehe plötzlich Geld zur Verfügung. Er ist der Meinung, dass in Wallbach ein dauerhaftes Heim eingerichtet werden soll, dies aber nur nicht so gesagt werde. Weiter ist er der Meinung, dass nach dem Ende der Flüchtlingsproblematik zuerst die Container verschwinden, bevor man in Wallbach die Flüchtlinge wieder abzieht.

**OV Thelen** macht wiederholt deutlich, dass momentan niemand sagen kann, wie lange die Flüchtlingsproblematik andauert.

### **Jürgen Maier**

Er hat kein Problem mit den Flüchtlingen, auch nicht damit, dass man momentan in einer Notlage ist. Aber der Zeitraum von acht Jahren stellt in seinen Augen keine Notlage mehr dar. Ein bis zwei Jahre sollten ausreichen.

**OV Thelen** kann nur wiederholen, dass er als letzter in der Kette diese Frage nicht beantworten.

### **Frau Bengs**

Der letzte in der Kette ist der Bürger und die Bürger haben Angst. Es sollte doch möglich sein, vernünftig miteinander zu reden und eine für alle befriedigende Lösung zu finden. Diese Lösung sollte heißen, die Flüchtlinge sollten in ganz Bad Säckingen verteilt werden, keine Massenunterkunft.

### **Armin Wunderle**

Der Sprecher der Polizeigewerkschaft, Herr Wendt, spricht von kriegerischen Angriffen, sexualen Übergriffen sowie Drogenmissbrauch und berichtet, die Polizei sei überfordert.

### **Herr Fischer**

Er ist mit dem Verlauf der Bürgerversammlung am vergangenen Mittwoch nicht zufrieden gewesen. 90 % der Zeit wurde geredet. Dabei habe er herausgehört, dass weder der Landrat, noch der Bürgermeister oder der Ortsvorsteher einen Plan haben.

Herr Thelen ist nicht nur Ortsvorsteher, sondern auch Kreisrat und hat somit Einsicht auf die neuen Zahlen, die ständig erhöht werden. Das könne so nicht weitergehen.

Er möchte, dass ein Plan und ein Konzept über die weitere Vorgehensweise vorgelegt werden.

Er wünscht sich mehr Rückgrat, Landrat Kistler ist in seinen Augen ein Hampelmann.

### **Herr PHK Zeh**

Die Asylpolitik steht erst am Anfang. Die Polizei ist in diese Politik nicht mit eingebunden, muss aber reagieren. Man weiß nicht, wie viele noch kommen und wer kommt.

Das die Lage problematisch sein wird, ist eine Tatsache.

Er ist kein Prophet und weiß nicht, was passieren wird. Das Polizeirevier wird sich auf diese Lage einstellen und ggf. anderes zurückstellen.

Die Aussagen von Herrn Wendt wundern ihn. Es ist eine Tatsache, dass es in Flüchtlingsunterkünften immer wieder zu Auseinandersetzungen kommt. Diese seien jedoch meist nach innen gerichtet. Auch im Bad Säckinger Containerdorf komme es hin und wieder zu internen Konflikten.

### **Armin Wunderle**

Er hat nun mitbekommen, dass per Gesetz jedem Asylanten 4,5 qm Wohnfläche zur Verfügung stehen.

Er berichtet von Freunden, die in Albrück wohnen. Dort traue sich kein Kind mehr, mit dem Zug zur Schule und zurück zu fahren. Die Kinder werden von den Eltern mit dem Auto an den Bahnhof gebracht und wieder abgeholt, weil sie von den Asylanten angepöbeln werden.

### **Herr Zeh**

bestätigt, dass die Asylbewerberunterkunft in Albrück die Polizei beschäftigt. Dabei sei es wichtig, dies nicht subjektiv, sondern objektiv zu entscheiden.

Auch das Thema Neonazis sei ein Relikt von vor 15 Jahren, das nicht mehr besteht. Im ganzen Landkreis Waldshut gibt es momentan keine militante Szene auf diesem Gebiet.

### **Ein Bürger**

fragt, ob es vorstellbar ist, in Wallbach eine Außenstelle der Polizei einzurichten.

**Herr Zeh**

Sollte es in Wallbach zu massiven Problemen kommen, wird die Polizei in Wallbach vermehrte Präsenz zeigen. Es ist natürlich einfacher, einzelne Häuser zu überwachen, diese Situation ist aber nicht gegeben. Die Polizei verfügt über 72 Mitarbeiter, die die Sicherheit lageorientiert bearbeiten.

**OR Berchtold kommt um 20.40 Uhr und nimmt an der weiteren Sitzung teil.**

**Dr. Gartner**

berichtet von früheren Erfahrungen in einer anderen Stadt mit einem Exhibitionisten, der über den Spielplatz gelaufen ist und für Aufregung sorgte.

Aber heute weiß man, dass Kinderschänder meist im familiären Umfeld zu suchen sind. Er teilt die Sorge über sexuelle Übergriffe nicht.

Er erkundigt sich, ob tatsächlich eine Zunahme von Schlägereien, Einbrüchen und Drogendelikten zu erkennen ist, die auf die Flüchtlinge zurück zu führen sind.

**Herr Zeh**

Er kann keine erhöhte Einbruchstätigkeit aus den Reihen des Asylbewerberheimes in Bad Säckingen feststellen.

Die Einbrüche werden von organisierten Gruppen aus dem benachbarten Frankreich durchgeführt.

**Eine Dame aus dem Publikum, laut eigener Aussage den meisten im Raum bekannt**

berichtet, dass man eine ihrer Ziegen erstochen und mitgenommen hätte. Einige Tage zuvor habe eine dunkelhäutige Person bei ihr geklingelt und wollte eine Ziege kaufen. Die Polizei habe auf ihre Meldung hin nicht reagiert.

**Frau Mälzer**

erkundigt sich, ob das Mitführen von Pfefferspray verboten ist. Sie arbeite in Basel, fahre mit dem Zug und habe Angst vor männlichen Übergriffen.

**Herr Zeh**

Das Pfefferspray ist nicht im Waffengesetz verankert und kann, wenn es zugelassen ist, in Deutschland verwendet werden. In der Schweiz gelten andere Bestimmungen, dort ist das Pfefferspray nicht zulässig.

**Frau Knorre-Domschat**

erkundigt sich, was Herr Zeh unter massivem Verhalten versteht und ob die Polizei auch kommen wird, wenn sie nachts gerufen wird.

**Herr Zeh**

Die Polizei wird auch nachts kommen, wenn in der Unterkunft etwas geschieht. Unter massiv versteht er ein gehäuftes Auftreten von Körperverletzungen.

**Herr Vogelbacher**

ist darüber beunruhigt, dass man nichts über die Zusammensetzung sagen kann und erkundigt sich, ob sich diese nach dem Standort richtet.

**Herr Zeh**

berichtet über die Einsatzhäufigkeit. Bei einem Einsatz werden sowohl die Flüchtlinge als auch die Asylanten gleich angehört. Die Unterkunft in Bad Säckingen stehe unter besonderer Beobachtung, indem die Polizei dort vermehrt Streife fährt und somit Präsenz zeigt. Dies dürfe nicht mit einem Einsatz verwechselt werden.

**Bastian Wack**

Wer plant den Umbau und welche Richtlinien gelten dort?

### **OV Thelen**

Der Umbau erfolgt in Absprache mit Kreis und Stadt. Diese sei momentan noch nicht erfolgt. Stadtbaumeister Rohrer habe bisher lediglich eine Vorplanung vorgenommen. Darin habe man die Wohnbereiche etwas größer geplant, um die Möglichkeit zu haben, auch Familien unterzubringen.

### **Herr Müller**

Die Größe der Halle vor Augen, werden die Asylanten dort eingepfercht. Er möchte eine genaue Erklärung, was dort geplant ist.

Im Stadtrat habe man sich für Obersäckingen eingesetzt. Er schlägt vor, bei der Ortsverwaltung eine Unterschriftenliste auszulegen. Der Ortsvorsteher sei zu gutmütig und solle Fahne zeigen, für die Wallbacher eintreten.

Er fragt den Ortsvorsteher ob dieser bereit ist, gemeinsam mit den Wallbachern beim Landratsamt vorstellig zu werden oder ob er dies selbst tun muss.

### **OV Thelen**

Die Entscheidung in Obersäckingen wurde zu einem Zeitpunkt getroffen, als die Unterbringung von Asylanten noch weniger problematisch war.

Herrn Müller bleibe es unbenommen, die Initiative zu ergreifen.

### **Peter Wack**

Wer ist wir? Besitzer ist der Kreis und nicht die Stadt. Denn letztlich ist der Mieter der Besitzer und kann bestimmen.

Der Landrat sollte Charakter haben und nach oben treten.

### **Harald Kühn**

Er schlägt eine demokratische Volksbefragung vor.

Er erinnert daran, dass der Ortschaftsrat vor Jahren eine Bürgerbefragung zum Thema Bahnhof durchgeführt habe, die heute noch gebraucht würde. Damals seien die Ortschaftsräte von Tür zu Tür gegangen.

Warum werde nichts Ähnliches zu diesem Thema durchgeführt, dann weiß man, woran man ist.

### **OV Thelen**

findet, dass damit wieder der schwarze Peter weiter gegeben werde. Warum kümmert sich nicht eine Bürgerinitiative um eine Unterschriftenliste.

Ihm selbst sei in den letzten Tagen so viel unterstellt worden, dass es sicherlich einen großen Unterschied darstelle, wer dies in die Wege geleitet habe.

Dann gibt er bekannt, dass am Vorabend eine nichtöffentliche Sitzung stattgefunden habe. Dort habe sich der Ortschaftsrat darauf geeinigt, dass es einen Sinn machen würde, eine Beschränkung der Zahl hinzubekommen. Deshalb soll eine Resolution aufgrund des Stimmungsbildes der öffentlichen Sitzung verfasst und in der kommenden Ortschaftsratsitzung beschlossen werden. Diese soll dann an Stadt und Kreis weitergegeben werden.

Aus der Erfahrung heraus, dass es eine bestimmte Größe braucht, um eine Betreuung sicherzustellen, habe man sich auf 80 – 100 Personen geeinigt.

### **Herr Bühler**

bedankt sich. Dies sei ein Zeichen gewesen, das man sich erhofft habe. Allerdings sei diese Zahl immer noch zu hoch, er habe von 50 – 75 Personen gesprochen.

### **Herr Endörfer**

wünscht, dass eine zeitliche Befristung mit aufgenommen wird.

### **Paul Merkert**

Hat sich die Stadt Bad Säckingen um die Schöpfbachklinik bemüht? Oder möchte man das Objekt nicht kaufen, weil es im Kurgebiet ist.

### **OV Thelen**

Die Stadt Bad Säckingen war zu keiner Zeit in die Kaufverhandlungen mit eingebunden. Auch sei das Geld dafür nicht vorhanden.

Man dürfe auch nicht außer Acht lassen, dass es noch eine weitere, funktionierende Klinik im Umfeld gebe. Der Besitzer dieser Klinik sei auch bereits im Rathaus vorstellig geworden. Er befürchtet, dass seine Betten nicht mehr belegt werden, wenn herauskommt, dass in unmittelbarer Kliniknähe eine Flüchtlingsunterkunft bestehe.

Auch diese Seite sei zu hören. Man bedenke die Arbeitsplätze, die es zu erhalten gelte.

### **Ortrud Merkert**

Die geplante Flüchtlingsunterkunft sei in unmittelbarer Nachbarschaft zur Caritas. Ist das kein Konfliktpotenzial? Außerdem befürchte sie Probleme, wenn im Sommer leicht bekleidete Wallbacherinnen an den Rhein zum Schwimmen an der Unterkunft vorbei gehen. Auch habe sie schlechte Erfahrungen, was den Umgang von Muslimen mit Behinderten angehe.

### **Dr. Gartner**

Er habe während seiner Arbeit in verschiedenen Kliniken beim Pflegepersonal keinen Unterschied im Umgang mit Bedürftigen festgestellt. Im Gegenteil, er habe bei muslimischem Personal mitunter einen freundlicheren und liebevolleren Umgang mit den Patienten festgestellt.

**OV Thelen** beschließt nach zwei Stunden den TOP 1.

## **2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung von Donnerstag, 17. September 2015**

**OV Thelen** fragt die anwesenden Ortschaftsräte, ob Sie mit dem Protokoll der vergangenen Sitzung einverstanden sind und bittet um Genehmigung.

**Beschluss: Einstimmig**

## **3. Anträge Flößerhalle**

|                     |                           |                                  |
|---------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Samstag, 16.01.2016 | RSV Wallbach – Radball    | Freundschaftsturniere            |
| Samstag, 12.03.2016 | RSV Wallbach – Radball    | Freundschaftsturniere            |
| Samstag, 23.04.2016 | RSV Wallbach – Radball    | Freundschaftsturniere            |
| 29.04. – 01.05.2016 | Förderverein RSV Wallbach | Europameisterschaft Radball 2016 |
| Samstag, 28.05.2016 | RSV Wallbach – Radball    | Freundschaftsturniere            |

**Beschluss: Einstimmig**

**OV Thelen** möchte mit dem Gremium im nichtöffentlichen Teil die Gebühren für die Europameisterschaft noch näher anschauen.

## **4. Mitteilung über die Erteilung der Baugenehmigung sowie der Genehmigung zur Erstellung einer Abwasserbeseitigungsanlage für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses; Hauptstr. 8; Flurstück-Nr. 573**

**OV Thelen** gibt bekannt, dass sowohl die Baugenehmigung als auch die Erstellung einer Abwasserbeseitigungsanlage für oben genanntes Bauvorhaben genehmigt wurde.



## **5. Verschiedenes**

Es sind keine Mitteilungen der OV vorhanden.

## **6. Fragen aus dem Ortschaftsrat**

**OR Bechler** berichtet, dass die Steinenstraße seit der Baustelle auf der B34 zur Rennstrecke geworden ist. Sie wünscht, dass speziell in der Steinenstraße nochmals die 30 auf die Straße gemalt wird.

**OV Thelen** verweist auf das Tempo-30-Schild, das kurz vor dem Baugeschäft Schmid aufgestellt ist. Eine Änderung, bzw. weitere Hinweise sind nicht möglich und notwendig. Tempo 30 gilt im ganzen Dorf.

**OR Wenk** ist unverständlich, wie innerhalb einer Behörde gleich zwei Baustellen mit Ampelverkehr im gleichen Bereich auf der B34 eingerichtet werden können. Das Verkehrschaos ist doch vorhersehbar.

**OR Berchtold** sieht bei der Flößerhalle großes Gefahrenpotential. Durch Schule, Kindergarten und Vereine sind bei der Flößerhalle viele Kinder unterwegs. Sie selbst habe, auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als Sportlehrerin, ständig Angst, dass ein unvorsichtiges Kind von einem Raser erfasst werden könnte.

**OR Weiß** schlägt vor, in der Schule die Eltern anzusprechen und Holzmännchen in Form von Kindern anzufertigen und bei der Halle aufzustellen.

Der Ortsvorsteher:

Die Ortschaftsräte:

Die Schriftführerin: